



## Presseschau vom 08.12.2017

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### Vormittags:

*Lug-info.com*: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden neunmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete am **Denkmal des Fürsten Igor, von Kalinowo, Sholtoje, Logwinowo, Kalinowka**.

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern, lenkbaren Antipanzerraketen und Schusswaffen.

*Armiyadnr.su*: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte 35-mal das Regime der Feueinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **17 Ortschaften** der Republik mit Mörsern verschiedenen Kalibers, Panzern, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

*de.sputniknews.com*: Ungarische Minderheit verlässt massenweise Westukraine.

Ethnische Ungarn verlassen massenweise die westukrainische Region Transkarpatien. Dies hat der Außenminister der Ukraine, Pawel Klimkin, via Twitter nach dem Treffen mit seinem ungarischen Amtskollegen, Péter Szijjártó, mitgeteilt.

Laut Klimkin gibt es in Transkarpatien weniger als 100.000 ethnische Ungarn.

„Menschen verlassen die Region. Unsere mit Ungarn gemeinsame Aufgabe ist es die Gemeinden zu unterstützen“, schreibt Klimkin auf Twitter.

Szjijártó forderte die OSZE auf, eine Mission in die Transkarpatien-Region der Ukraine zu entsenden. In der Ukraine gebe es nationalistische Stimmungen. Ungarn sei wegen der Spannungen in Transkarpatien, wo 150.000 ethnische Ungarn wohnen, beunruhigt. Dort seien anti-ungarische Demonstrationen veranstaltet worden, an denen auch Bewohner anderer

Regionen der Ukraine teilnahmen. Während dieser Demonstrationen wurden laut Szijjártó nationale ungarische Symbole geschändet und anti-ungarische Parolen gerufen. Zuvor war berichtet worden, dass Ungarn die Ukraine wegen des neuen Bildungsgesetzes scharf kritisiert. Ungarn betrachte es als einen Stoß in den Rücken des Landes. Szijjártó betonte dabei, dass derzeit in den Beziehungen zwischen der Ukraine und Ungarn „die schwierigste Periode“ herrsche, seitdem die Ukraine ihre Unabhängigkeit erlangte. Im September hatte die Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) ein Gesetz angenommen, mit dem radikale Veränderungen im Bildungssystem der Ukraine erfolgen sollen. Mit dem Gesetz soll die Ausbildungssprache ausschließlich Ukrainisch sein. Klassen mit Unterricht in den Sprachen der nationalen Minderheiten sollen nur bis 2020 in der Grundschule bestehen bleiben. Danach soll an allen Schulen nur noch in ukrainischer Sprache unterrichtet werden.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31860/89/318608917.jpg>

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit, dass die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in den letzten 24 Stunden 35 betrug.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie des „Schulwaffenstillstands“ mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse, Anm. d. Übers.).

In Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte auf **Dokutschajewsk** unter Verwendung von Schützenpanzern, großkalibrigen und leichten Schusswaffen wurden sechs Häuser, ein Geschäft und eine Gasleitung beschädigt. Außerdem erlitt ein ziviler Einwohner, geb. 1972, Splitterverletzungen

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 811. In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 1408.

Dan-news.info: „In der Nacht, gegen 23:00 Uhr, haben die ukrainischen Truppen Alexandrowka mit großkalibrigen Schusswaffen und automatischen Granatwerfern Alexandrowka beschossen. Das Feuer dauerte anderthalb Stunden“, teilte der Leiter der Ortsverwaltung von **Alexandrowka im Petrowskij-Bezirk von Donezk** Konstantin Tschalyj mit.

In der Lenin-Straße wurden mindestens drei Häusern beschädigt.

de.sputniknews.com: IOC-Chef Bach will Nordkorea zur Olympia-Teilnahme überreden – Medien

Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), Thomas Bach, wird Pjöngjang besuchen, um die Teilnahme der nordkoreanischen Sportler an den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang zu besprechen. Das berichtet der südkoreanische Sender KBS unter Berufung auf eine Quelle in der Seouler Regierung.

Laut KBS werden zur Zeit Verhandlungen über einen Besuch geführt, der bis Ende Dezember stattfinden könnte. Es sei ungewiss, ob Nordkorea Bach empfangen werde, aber wenn dem so sei, könne dies als ein positives Signal für die Teilnahme der nordkoreanischen Sportler an den Spielen betrachtet werden, so die Quelle des Senders.

Der Quelle zufolge kann auch ein IOC-Beamter mit einem niedrigeren Rang Pjöngjang besuchen.

Nordkorea bestätigte die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 2018 in Südkorea noch nicht, obwohl das IOC zuvor versprochen hatte, alle Kosten für die Teilnahme der nordkoreanischen Sportler an den Spielen zu übernehmen.

Zuvor hatte die US-Botschafterin der Uno, Nikki Haley, die Reise des US-Nationalteams nach Pyeongchang unter Zweifel gestellt. Diese Frage werde von der Lage in Nordkorea abhängen, sagte sie.

Lug-info.com: „Die ukrainischen Truppen setzen den Krieg gegen friedliche Einwohner fort. Wir haben mehrfach erklärt, dass die ukrainischen Soldaten eigenmächtig Wohnhäuser in Ortschaften an der Kontaktlinie besetzten, was bei den örtlichen Einwohnern Unzufriedenheit hervorruft“, teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko mit.

„Ein weiterer Vorfall geschah in Katerinowka im Popasnaja-Bezirk, wo ein Rentner, der nach dem leerstehenden Haus von Bekannten sah, unmittelbar im Hof des Hauses auf eine Mine geriet“, berichtete Marotschko.

„Nach den Worten von örtlichen Einwohnern wird die Praxis der Installation von Minen in Höfen häufig von ukrainischen Soldaten genutzt, um die Häuser, die sie einnehmen, gegen die gesetzmäßigen Besitzer abzuriegeln und einfach neugierige Augen fernzuhalten“, sagte der Oberstleutnant.

Ukrinform.ua: Klimkin erörtert mit Lawrow Geiselaustausch.

Der ukrainische Außenminister Pawlo Klimkin hat per Twitter mitgeteilt, dass er in Wien ein Treffen mit dem russischen Außenminister Sergei Lawrow hatte.

„Ich habe mit dem russischen Außenminister Lawrow den Geiselaustausch erörtert. Es soll in den kommenden Wochen bei diesem Thema wirklich vorankommen. Es geht um Menschen und ihre Angehörigen“, twitterte Klimkin.

Am 7. Dezember hat in Wien die 24. Tagung des OSZE-Ministerrats begonnen, an der der Minister für auswärtige Angelegenheiten der Ukraine, Pawlo Klimkin, teilnimmt.

### Nachmittags:

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin:

In **Richtung Donezk** hat der Gegner auf die Gebiete von **acht Ortschaften** sechs Panzergeschosse sowie 145 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm abgefeuert, außerdem hat der Gegner mit verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

In **Richtung Mariupol** haben die Einheiten der ukrainischen Streitkräfte auf die Gebiete von **drei Ortschaften** zehn Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgefeuert, außerdem hat der Gegner mit verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

In **Richtung Gorlowka** hat der Gegner auf die Gebiete von **sechs Ortschaften** neun Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm abgefeuert sowie verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **35 Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

In Folge eines Beschusses von Dokutschajewsk von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte aus wurden sieben Häuser und eine Gasleitung auf der Zentralnaja-Straße beschädigt.

Insgesamt hat der Gegner **in der letzten Woche 277 mal das Regime der Feueereinstellung verletzt** und 1679 Artillerie-, Panzer- und Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm auf das Territorium der Republik abgefeuert.

Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **21 Ortschaften der Republik beschossen**.

Durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden **zwei Zivilisten verletzt**. 28 Häuser wurden in folgenden Ortschaften beschädigt: Dokutschajewsk, Jasnoje, Gomowskij, Krutaja Balka, Sajzewo und im Petrowskij-Bezirk von Donezk.

Bei der Verteidigung der Grenzen der Republik **starben vier Soldaten der Streitkräfte der DVR, einer wurde verletzt**.

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte konzentriert weiter schwere Waffen in der Nähe der Kontaktlinie. Im einzelnen hat unsere Aufklärung entdeckt:

2 152mm-Artilleriegeschütze „Akazija“;

3 152mm-Haubitzen „MSTA-B“;

8 152mm-Haubitzen „D-20“;

1 122mm-Mehrfachraketenwerfer „Grad“;

9 122mm-Artilleriegeschütze „Gwosdika“;

2 120mm-Geschütze „Nona-S“.

Das Fehlen von schweren Waffen in den Lagerorten wird auch täglich in den Berichten der OSZE-Mission festgehalten:

15 152mm-Haubitzen „MSTA-B“;

12 152mm-Artilleriegeschütze „MSTA-S“;

18 152mm-Artilleriegeschütze „Akazija“;

44 152mm-Haubitzen „Giazint-B“;

28 152mm-Haubitzen „D-20“;

4 122mm-Artilleriegeschütze „Gwosdika“;

6 122mm-Haubitzen „D-30“;

46 T-64-Panzer;

21 100mm-Antipanzergeschützen MT-12 „Rapira“;

12 85mm-Antipanzergeschützen D-48;

34 120mm-Mörser;

1 82mm-Mörser.

Insgesamt wurde in der letzten Woche das Fehlen von 241 Stück schweren Waffen der ukrainischen Streitkräfte an den Lagerorten festgestellt.

Die ukrainischen Truppen bereiten sich aktiv auf Kämpfe in der „ATO“-Zone vor. Gemäß den zuvor von unseren Quellen im Sicherheitsdienst der Ukraine erhaltenen Dokumenten könnte eine Aktivierung der Kämpfe zwischen dem 8. und dem 15. Dezember beginnen, andernfalls wird sie auf Januar verschoben.

Für die Informationen in diesen Dokumenten sprechen noch folgende weitere Anzeichen:

1. Verbände der ukrainischen Streitkräfte, die sich in der „ATO“-Zone befinden, füllen aktiv ihre Munitionsvorräte für großkalibrige Artillerie und Mehrfachraketenwerfer auf.

2. Der Sicherheitsdienst der Ukraine im Donezker und Lugansker Oblast bearbeitet derzeit die Frage der Abschaltung der Mobilfunkverbindungen in einer 50km-Zone an der Kontaktlinie in

die Tiefe der Ukraine, außerdem wurden Anweisungen zur Aktivierung von Diversions- und Terroraktivitäten auf dem Territorium der Republiken ab dem 10. Dezember gegeben.

3. Vom 61. militärmedizinischen Hospital wurden medizinische Gruppen in die Einheiten der 28. mechanisierten und der 59. Panzergrenadierbrigade abkommandiert. Außerdem sind Gruppen vom 66. militärmedizinischen Hospital in der 25. Luftlandebrigade und der 30. mechanisierten Brigade eingetroffen.

4. Das wichtigste Anzeichen für eine Vorbereitung der ukrainischen Streitkräfte zu einem breit angelegten Angriff ist die Konzentration von verbotenen Artilleriesystemen und Panzertechnik in der Nähe von Werchnetorezkoje und in Richtung Mariupol, die von unserer Aufklärung registriert werden.

5. Der Feind hat die Luftaufklärung in allen Richtungen verstärkt. Wenn wir zuvor 1-2 Fälle von Verwendung von Drohnen in 24 Stunden an der gesamten Front registriert haben, so sind es derzeit 3-4 Fälle in 24 Stunden im Verantwortungsbereich jeder einzelnen Brigade der ukrainischen Streitkräfte.

6. Es sind Informationen über eine mögliche Anwendung von durch die internationalen Konventionen verbotener Phosphormunition gegen die Zivilbevölkerung auf von der Ukraine kontrollierten Territorien eingegangen. Dabei werden diese Provokationen unter Beteiligung ausländischer Instrukteure, die sich in der „ATO“-Zone befinden, vorbereitet.

7. Wir stellen auch die Ankunft von Filmteams westlicher und ukrainischer Fernsehsender in der „ATO“-Zone fest, die der Sicherheitsdienst der Ukraine betreut. Derzeit befinden sich speziell ausgebildete Filmteams in Wolnowacha und Mariupol sowie Kramatorsk und erwarten Befehle.

All diese Anzeichen bestätigen unsere Behauptung, dass die Ukraine sich auf einen Krieg in der nächsten Zeit vorbereitet. Im Zusammenhang damit rufen wir die Weltgemeinschaft auf, die ukrainische Regierung entschieden zu verurteilen und keine Entfachung einer neuen Runde des Kriegs im Donbass zuzulassen. Noch jetzt ist es möglich, durch politischen Druck auf das Regime Poroschenko Blutvergießen zu verhüten.

Gleichzeitig sind die Streitkräfte der DVR zu jeder Variante der Entwicklung der Ereignisse bereit. Alle Pläne des Gegners sind uns bekannt und wir haben die notwendigen „Überraschungen“ für den Feind vorbereitet. Im Zusammenhang damit warnen wir, in diesem Krieg wird uns nur eine vollständige Befreiung der Ukraine von den Faschisten stoppen. Wir verfolgen weiter die Verschlechterung der Situation in den von den ukrainischen Streitkräften **besetzten Ortschaften Gladosowo und Metallist (Trawnowoje)**. In der letzten Woche wurden von den ukrainischen Soldaten **24 Einwohner der Ortschaften festgenommen, 11 von ihnen werden bis heute in Kellern festgehalten**. Sie alle sind offen gegen die Besatzung der ukrainischen Streitkräfte aufgetreten. Gleichzeitig hat ein großer Teil der Einwohner weiterhin keinen Strom und keinen Brennstoff. Die Soldaten unternehmen keinerlei Anstrengungen die beschädigten Stromleitungen in den Ortschaften zu reparieren. Und sie verbieten auch kategorisch, in Golmowskij humanitäre Hilfe, die von der Führung der DVR zur Verfügung gestellt wurde, zu holen.

Gleichzeitig haben sich die ukrainischen Soldaten endgültig diskreditiert, indem sie humanitäre Hilfe der UNO als ihre eigene ausgegeben haben. Dies war eine „angemessene Wertschätzung“ der Taten.

In der Realität beteiligen sich die Staatsorgane der Ukraine nicht an der Hilfeleistung für die von den ukrainischen Streitkräften gefangen genommenen Einwohner. Die gesamte Hilfe liegt auf den Schultern von ukrainischen Freiwilligenorganisationen. Dabei unterschlagen die Beamten des Verteidigungsministeriums der Ukraine Millionen Haushaltsmittel, die für solche Notwendigkeiten vorgesehen sind.

Allein in der 54. mechanisierten Brigade sind nach Einschätzung der Militärstaatsanwaltschaft der Ukraine seit Juli 2017 von 15 Millionen Griwna und etwa 1000 Kubikmetern Holz für die Bedürfnisse der Verbände mindestens 35% der staatlichen Mittel unterschlagen worden. In

diesem Zusammenhang müssen die Soldaten in nicht für die Fröste ausgerüsteten Positionen überwintern. Und gerade aus diesem Grund haben sich die Kämpfer der Brigade so leicht auf die Einnahme ungünstiger Positionen bei Gorlowka eingelassen, was sie jetzt sehr bedauern. Die Anwesenheit von Einheiten der ukrainischen Streitkräfte in Gladosowo und Metallist (Trawnwoje) schafft auch eine Bedrohung für die örtlichen Einwohner. Wir registrieren systematisch Schusswechsel der ukrainischen Einheiten untereinander. Unter anderem hat der Gegner das Feuer auch in unsere Richtung eröffnet. Der Beschuss erfolgte aus den besetzten Ortschaften heraus auf Sajzewo und Golmowskij. Im Zusammenhang damit waren die Streitkräfte der DVR zur Verteidigung der zivilen Einwohner gezwungen, das Feuer mit Schusswaffen zu erwidern, um die Feuerpunkte, die sich außerhalb der Grenzen der Ortschaften befanden, zu unterdrücken. Nach unseren Informationen hat der Gegner durch die Erwidern des Feuers Verluste von zwei Toten und einem Verletzten. So bestätigt sich der Begriff „Gladosower Kessel“ weiter. Bis jetzt hat die 54. Brigade schon recht viel Personal verloren. Dabei kommt der Hauptteil der Verluste der ukrainischen Streitkräfte von inneren Auseinandersetzungen, was der Presseoffizier des Stabs der „ATO“ Wassilij Labaj persönlich in einem Schriftwechsel mit einer ukrainischen Journalistin bestätigt hat.

de.sputniknews.com: Armeegeneral Schoigu: Dies ist die höchste Priorität der russischen Außenpolitik:

Die allseitige Vertiefung der strategischen Kooperation mit China hat laut dem russischen Verteidigungsminister Sergej Schoigu in Russlands Außenpolitik absolute Priorität. Der russische Armeegeneral gratulierte Zhang Youxia zur Berufung ins Amt des Vizevorsitzenden des zentralen Militärrats Chinas und betonte, dass „seine solide Erfahrung als Berufsoffizier zur Entwicklung der chinesischen Volksbefreiungsarmee beitragen“ werde. „Ich will extra anmerken, dass die allseitige Vertiefung des strategischen Zusammenwirkens mit der Volksrepublik China von absoluter Priorität für Russlands Außenpolitik ist“, sagte Schoigu gegenüber Zhang bei einem Treffen in Moskau. Russland zielt auf die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen den Militärbehörden der beiden Länder in allen Richtungen ab. „Ich bin mir sicher, dass das heutige Treffen dazu beitragen wird“, so Schoigu weiter. Zhang Youxia unterstrich seinerseits die effektive Entwicklung der russisch-chinesischen Zusammenarbeit und äußerte Hoffnung auf die Fortsetzung der guten und freundschaftlichen persönlichen und Arbeitsbeziehungen. Am Vortag hatte sich Zhang mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin getroffen, der ebenfalls anmerkte, dass die strategische Partnerschaft mit China nach wie vor die wichtigste Richtung der russischen Außenpolitik sei.

Dnr-online.ru: Die ukrainischen Truppen verletzen weiter grob die Minsker Vereinbarungen. Heute hat der Gegner ab acht Uhr morgens aus Richtung Metallist (Trawnwoje) mit Mörsern Wohnhäuser von **Golmowskij** beschossen, teilte der Pressedienst des Verteidigungsministeriums der DVR mit.

„In Folge des feindlichen Feuers wurden bereits drei Häuser in der Bolnitschnaja- und der Sagorodnaja-Straße beschädigt. Der Gegner hat neun Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgefeuert.

Wir sind gezwungen, zur Verteidigung der Zivilbevölkerung das Feuer mit nicht verbotenen Waffen zu erwidern, um Feuerpunkte des Gegners zu unterdrücken“, heißt es in der Mitteilung.

Ukrinform.ua: EU gibt Ukraine noch € 50 Mio. zur Förderung des Friedens im Donbass. Die Regierung der Ukraine und die Europäische Kommission haben heute in Brüssel im

Rahmen der Sitzung des Assoziierungsrates Ukraine-EU eine Vereinbarung über die Finanzierung des Projekts „Unterstützung der EU in der Ostukraine“ unterzeichnet, teilte der Korrespondent von Ukrinform aus Brüssel mit.

Die Vereinbarung sieht die Gewährung einer Finanzierung durch das Europäische Nachbarschaftsinstrument (ENI) in Höhe von 50 Millionen Euro für die Ukraine vor. Der Abschluss des Abkommens schaffe eine Rechtsgrundlage für die Finanzierung durch die Europäische Kommission der Maßnahmen zur Förderung des Friedens, des wirtschaftlichen Wiederaufbaus und der Versöhnung in der Ostukraine.

Die durch die Vereinbarung vorgesehenen Maßnahmen werden in vier Bereichen umgesetzt: Dezentralisierung und Verwaltung; wirtschaftliche Wiederherstellung und Entwicklung von Klein- und Mittelunternehmen; Sicherheit der Gesellschaft und soziale Einheit; sektorale Reformen und Strukturveränderungen.

Seitens der Ukraine hat das Dokument Iwanna Klympusch-Zynzadse, Vize-Premierministerin und Ministerin für europäische und euro-atlantische Integration der Ukraine, unterzeichnet.

Dan-news.info: „Bis zum 8. Dezember 2017 haben bereits 511 Patienten, die auf dem Territorium des Donezker Oblast, das sich zeitweise unter Kontrolle der Ukraine befindet, leben, hochspezialisierte medizinische Behandlungen im Rahmen des humanitären Programms zur Wiedervereinigung des Volkes des Donbass erhalten“, teilte der Pressedienst des Gesundheitsministeriums der DVR mit.

Lug-info.com: „Die schwierigsten Situationen, mit denen die Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der LVR in diesem Jahr zu hatten, waren Brände an der Kontaktlinie. **Von August bis Oktober haben die ukrainischen Streitkräfte vorsätzlich mehr als 500 Hektar Ackerland vernichtet.** Erheblich betroffen sind die Gebiete von Frunse, Choroscheje, Prischib und Scholtoje. In Folge von Bränden brannten 48 Wohnhäuser ab, drei Menschen starben“, teilte der Pressedienst des Ministeriums mit....

„Wir haben allein an der Kontaktlinie Verluste von mehr als drei Millionen Rubel. Dies ist eine vorsätzliche Zufügung von Schaden, wie kann man unserem Territorium mehr Schaden zufügen. Das ist auch Krieg“, sagte der Zivilschutzminister Sergej Iwanuschkin.

Dnr-online.ru: „Heute um 10 Uhr hat im Kulturhaus von Golmowskij eine Versammlung der Bürger stattgefunden, an dem Einwohnern der Ortschaft und Vertreter der Verwaltung von Gorlowka teilgenommen haben. Während des Austauschs mit den Einwohnern haben wir dreimal Geschosstreffer gehört, vermutlich Mörsergeschosse. In Folge des Beschusses durch die ukrainischen Streitkräfte wurden drei Wohnhäuser in den Sagorodnaja- und der Bolnitschnaja-Straße beschädigt. Zu ein glückliches Zusammentreffen von Umständen, waren die Besitzer bei der Bürgerversammlung. Die Treffer waren in einem Umkreis von 500 Metern um das Kulturhaus, wo die Versammlung mit den Einwohnern der Ortschaft stattfand. Vor dem Kulturhaus haben sich etwa 120 Menschen auf der Straße versammelt, das heißt, die Menschen waren einem großen Risiko ausgesetzt. Nach Beginn des Beschusses eilten alle in den Schutzraum des Kulturhauses. Zum Glück gab es keine Verletzten“, berichtete der stellvertretende Bürgermeister von Gorlowka Pawel Kalinitschenko.

Die Einwohner der beschädigten Häuser haben bereits Hilfe erhalten, sie haben die notwendigen Materialien erhalten und es wurde die erste notwendige Unterstützung geleistet. „Derzeit sind noch Kampfgeräusche zu hören. Die Menschen sind in ihre Häuser gegangen und befinden sich in den Schutzräumen“, sagte Pawel Kalinitschenko.

Ukrinform.ua: Poroschenko: Hybridkrieg Russlands ist eine Bedrohung für globale Sicherheit

der Welt.

Der Hybridkrieg, den die Russische Föderation gegen die Ukraine führe, sei eine Bedrohung für die ganze Welt und das globale Sicherheitssystem, erklärte der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, auf der mit der Staatspräsidentin von Litauen, Dalia Grybauskaitė, gemeinsamen Pressekonferenz in Vilnius.

„Es ist sehr wichtig, dass wir ein gemeinsames Verständnis (mit Litauen) haben, dass die Handlungen im Donbass, auf der Krim, der russische Hybridkrieg, eine Bedrohung nicht nur für die Ukraine und nicht nur für Litauen sind. Das ist eine Bedrohung für die gesamte Europäische Region, eine Bedrohung für die ganze Welt, für die globale Sicherheit. Daher müssen auch unsere Handlungen klar koordiniert und effektiv sein“, betonte das ukrainische Staatsoberhaupt.

Poroschenko dankte Litauen für seine Unterstützung der Ukraine von den ersten Tagen des Beginns der russischen Aggression und versicherte, dass das Niveau der Beziehungen zwischen Litauen und der Ukraine derzeit voll und ganz der Charakteristik einer strategischen Partnerschaft entspricht.

„Litauen ist ein zuverlässiger Partner, ein zuverlässiger Freund“, hob der ukrainische Staatschef hervor.

Der Präsident Petro Poroschenko hält sich am Freitag zu einem Arbeitsbesuch in Litauen auf.

Dnr-online.ru: Die ukrainische Seite hat eine Reihe von Punkten der Minsker Vereinbarungen verletzt, als sie Gladosowo und Metallist (Trawnwoje) besetzt hat, teilte der stellvertretende Kommandeur der Streitkräfte der DVR, Oberst Eduard Basurin mit.

„1. Punkt – Feuereinstellung (seit dem 22. November stellen die Einheiten der Streitkräfte der DVR Schusswechsel zwischen ukrainischen Einheiten fest, am 8. Dezember wurde Golmowskij von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte aus mit Mörsern beschossen);

2. Punkt – Abzug schwerer Waffen (seit dem 22. November sind Mörsermannschaften der ukrainischen Streitkräfte in die Ortschaft gekommen, und am 8. Dezember haben sie mit Mörsern das nahe gelegene Golmowskij beschossen);

3. Punkt – er betrifft die OSZE-Mission, die kein effektives Monitoring und Verifikation des Abzugs von verbotenen Waffen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte gewährleistet hat und dann die Aktivitäten der ukrainischen Truppen, die grob die Minsker Vereinbarungen verletzt haben, nicht verurteilt hat;

4. Punkt – die ukrainischen Streitkräfte haben Territorium in der „Pufferzone“ besetzt, die neutral bleiben soll;

5. Punkt – die ukrainische Seite hat mit der Festnahme und Repressionen gegenüber der örtlichen Bevölkerung der besetzten Orte Gladosowo und Metallist (Trawnwoje) begonnen;

7. Punkt – die ukrainischen Truppen haben den ungehinderten Zugang zu humanitärer Hilfe, die von der Führung der DVR zur Verfügung gestellt wurde, behindert, und sie befördern auch die Verstärkung der humanitären Katastrophe in den besetzten Ortschaften;

8. Punkt – sie haben soziale Zahlungen an Rentner und andere Kategorien von Bürgern eingestellt und nicht wieder aufgenommen und so an diesen gespart;

10. Punkt – die ukrainische Seite hat ausländische Söldner zur gewaltsamen Besetzung der Ortschaften herangezogen, während sie diese unter Beobachtung der OSZE-Mission aus dem Land ausweisen müsste; außerdem hat sie mit einer Verletzung der Punkte 11, 12, 13 die Rechte und Freiheiten der gefangen genommenen Bürger, die selbst wählen sollen, mit welcher Regierung sie leben, erheblich eingeschränkt.

So hat die ukrainische Seite an einem Beispiel elf Punkte der Minsker Vereinbarungen verletzt. Hieraus folgt die Frage: kann man mit einem solchen Staat zu tun haben, der nicht in der Lage ist, die übernommenen internationalen Verpflichtungen zu erfüllen“, heißt es in der Mitteilung.

de.sputniknews.com: Kein Ausweg aus der Krise – OSZE-Minister tauschen bei Sitzung in Wien Vorwürfe aus.

Eines der Hauptthemen der am Donnerstag in Wien gestarteten zweitägigen Sitzung der OSZE-Außenminister sind die Aussichten der Einrichtung einer UN-Friedensmission im Donezbecken, schreibt die Zeitung „Kommersant“ am Freitag.

Russlands Außenminister Sergej Lawrow warf dem Westen vor, eine sachliche Erörterung des russischen Resolutionsentwurfs zur Einrichtung einer UN-Friedensmission im Donezbecken zu torpedieren. Er sprach darüber auch bei Vier-Augen-Gesprächen mit US-Außenminister Rex Tillerson und dem ukrainischen Außenamtschef Pawlo Klimkin. Die ständigen Auseinandersetzungen bei diesem Thema sind für die Teilnehmer des Wiener Treffens ein weiterer Beweis dafür, dass die Kontroversen zwischen den 57 OSZE-Mitgliedsstaaten, die bereits eine ernsthafte Vertrauenskrise provoziert haben, weiter zunehmen.

Der Ton wurde bei der Sitzung vom amtierenden OSZE-Vorsitzenden, dem österreichischen Außenminister Sebastian Kurz, diktiert. Seine Verkündung war kaum optimistisch. Die OSZE sei heute wie nie zuvor wichtig für die Gewährleistung der Sicherheit, doch zwischen den Ländern dauere die Vertrauenskrise an. Serbiens Außenminister Ivica Dacic entwickelte diese These weiter: „In unserer Organisation ist wenig aufrichtiger Dialog und Kooperation verblieben, obwohl die Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind, eine dringende und durchdachte Reaktion erfordern.“

Hinter diesen Worten gab es wenig Konkretes. Die Auftritte bei der Ministersession, bei der sich fast 40 Außenminister versammelten, bestätigten nur die These über die fehlende Einheit. So kritisierte Lawrow die EU, die „äußert uneindeutig“ auf das ukrainische Bildungsgesetz reagierte, das die Rechte der nationalen Minderheiten einschränkt. Noch härter äußerte sich dazu Ungarns Außenminister Peter Szijjarto, dem zufolge das Gesetz den Verpflichtungen der Ukraine völlig widerspricht, darunter gegenüber der OSZE.

Auch die OSZE selbst wurde kritisiert. „Es wird eine schlechte Praxis der Teilung der Medien in freie und propagandistische festgestellt“, sagte Lawrow. Als Beispiel nannte er die Verhinderung der Tätigkeit der Nachrichtenagentur Sputnik in Frankreich und des TV-Senders RT in den USA.

„Leider folgen die OSZE-Institutionen den Doppelstandards, indem sie oft zu ähnlichen Handlungen in den westlichen und vom Westen geschützten Ländern schweigen und erst dann zu Wort kommen, wenn Russland erzwungene spiegelartige Gegenmaßnahmen ergreift“, sagte Lawrow.

Auch die Nato wurde von Lawrow kritisiert – wegen des Ausbaus des Potentials an der Ostflanke und der Ausrichtung auf eine rückhaltlose Erweiterung der Allianz. Zudem kritisierte Lawrow die USA wegen des Ausbaus der Raketenabwehrelemente in Europa, die das Prinzip der Unteilbarkeit der Sicherheit bedeutend untergräbt.

Viele seiner Vorwürfe konnte Lawrow auch persönlich bei bilateralen Kontakten aussprechen. So traf sich Lawrow am Rande der OSZE-Sitzungen mit OSZE-Generalsekretär Thomas Greminger, dem amtierenden OSZE-Vorsitzenden, Österreichs Außenminister Sebastian Kurz, US-Außenminister Rex Tillerson und dem ukrainischen Außenminister Pawlo Klimkin. Beim Gespräch mit Tillerson nannte er die Ukraine-Frage das einzige reale Hindernis bei der Normalisierung der Beziehungen mit Russland. Dieses Thema wurde auch mit Klimkin besprochen. Diese Verhandlungen können als präzedenzlos bezeichnet werden – zuvor waren sie sich im Normandie-Format und nicht unter vier Augen begegnet.

Sergej Lawrow kritisierte in Wien öffentlich Kiew und seine Verbündeten wegen der Versuche, die Erörterung des russischen Resolutionsentwurfs über die Schaffung einer UN-Mission zu untergraben. Stattdessen würden Ideen vorgeschlagen, die der Einführung einer Besatzungsverwaltung im Donezbecken zur Untergrabung der Maßnahmen, die vom UN-Sicherheitsrat einstimmig unterstützt wurden, ähneln, so Lawrow.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31861/27/318612709.jpg>

Dnr-online.ru: Im Internet wurden das neueste Video einer abgeschossenen Drohne der ukrainischen Straftruppen veröffentlicht, die die Feuerleitung auf das Territorium der DVR betrieb, heißt es in einer Mitteilung des operativen Kommandos. „Dieses Video demonstriert die grobe Verletzung der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainischen Streitkräfte. Faktisch haben die ukrainischen Truppen bewiesen, dass sie das Regime der Feueereinstellung grob verletzen, es wird mit verbotenen Waffen geschossen, die auf den festgelegten Abstand von der Front abgezogen sein müssten, sie verwenden Drohnen zur Feuerleitung, wo in der „ATO“-Zone nur OSZE-Drohnen fliegen dürfen. Zum Glück erwartet jede feindliche Drohne ein Schicksal – von der Armee der DVR vernichtet zu werden“, heißt es in der Mitteilung.

Dan-news.info: Die RF und die DVR haben im Jahr 2017 im Rahmen des Integrationsprogramms 723 Veranstaltungen durchgeführt. Dies teilte der Pressedienst des Volkssowjets der DVR mit.

„Im Rahmen des Integrationsprogramms wurden 2017 723 Veranstaltungen unter Teilnahme von Vertretern der DVR und der RF durchgeführt“, zitiert der Pressedienst die Worte des Vorsitzenden des Volkssowjets Denis Puschilin. „An den Integrationsprozessen nahmen 3201 Menschen teil“.

Die Veranstaltungen fanden in neun Bereichen statt. Im Einzelnen in den Bereichen von Kultur, Sport, Bildung, Gesundheitswesen sowie beim Austausch von Erfahrungen bei der Arbeit von Unternehmen unter äußerer Leitung, der Zusammenarbeit mit Medien, gesellschaftlichen Organisationen, Gewerkschaften und Abgeordneten.

Denis Puschilin befindet sich auf einer Sitzung des Komitees zur gesellschaftlichen Unterstützung der Einwohner des Südostens der Ukraine im Föderationsrat der RF.

„Es muss berücksichtigt werden, dass der Gefangenenaustausch nicht abschließend sein wird – es ist kein Austausch nach der Formel „alle gegen alle“. Die Ukraine nimmt immer weiter Menschen fest und während des Zeitraums nach der Initiative von Medwedtschuk haben wir von einer Reihe neuer politischer Gefangener erfahren“, sagte Puschilin auf dieser Sitzung.

„Natürlich fallen sie nicht unter diesen Austausch. Deshalb werden wir von einer vollwertigen Erfüllung dieses Punktes erst nach einer allumfassenden Erfüllung der Minsker Vereinbarungen sprechen können, wenn der Konflikt gelöst sein wird und am wichtigsten, auf politischem Weg gelöst sein wird.

Denis Puschilin wurde Leiter des „Russischen Zentrums“, dessen grundlegendes Ziel eine weitgehende Integration des Donbass mit Russland ist.

„Wir haben eine Reihe problematischer Aspekte identifiziert, die geregelt werden sollten, um so von vereinzelt, nicht immer folgerichtigen Aktivitäten zu einer Systematik, zu einer

tiefen Integration des Donbass mit Russland überzugehen. Zur Realisierung der für 2018 gestellten Aufgaben haben wir entschieden, alle Anstrengungen auf die Prozesse zur Stärkung der soziokulturellen Verbindungen zwischen der RF und der DVR durch die Schaffung eines „Russischen Zentrums“ zu konzentrieren“, sagte Puschilin in seinem Bericht.

Dnr-online.ru: Es ist eine **Aktivierung des Gegners in Richtung Gorlowka** festzustellen. Heute hat der Feind einen Versuch unternommen, mit einer Gruppe von 5-7 Personen im Gebiet von **Dolomitnoje** in unsere Positionen vorzudringen, um sie einzunehmen“, teilte das operative Kommando der DVR mit.

„Eine Diversions- und Erkundungsgruppe des Gegners wurde rechtzeitig entdeckt und neutralisiert. Zwei Soldaten der ukrainischen Streitkräfte wurden liquidiert, die übrigen zogen ab und ließen ihre Kameraden zurück. Leider wurde bei der Verteidigung unserer Republik ein Soldat der Streitkräfte der DVR verletzt. Im Vorfeld des Vordringens hat der Gegner einen Beschuss unter Verwendung automatischer Granatwerfer und Schusswaffen aus dem Gebiet von Nowoluganskoje heraus auf Dolomitnoje begonnen. Davor haben die Straftruppen mit Mörsern aus dem besetzten Metallist auf **Golmowskij** geschossen, wo drei Wohnhäuser beschädigt wurden.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der OSZE-Vertreter auf die groben Verletzungen von Seiten der ukrainischen Truppen. Ihre entschiedene Verteilung der Handlungen Kiews kann eine Menge seiner Verbrechen im Donbass verhindern“, heißt es in der Mitteilung.

Dan-news.info: Die kommunalen Dienste von Donezk haben die Straßenbeleuchtung im Frontnahen Oktjabrskij im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk wieder in Betrieb genommen, die seit Beginn der Kämpfe nicht funktionierte. Dies teilte die Bezirksverwaltung mit.

„Bei uns in der Siedlung Oktjabrskij auf dem Marschall-Schukow-Prospekt – vom Kolchosnyj-Prospekt bis zum Kremlewskij-Prospekt haben Arbeiten zur Reparatur der Straßenbeleuchtung stattgefunden. Die Beleuchtung fiel dort im Zusammenhang mit den Kämpfen bereits 2014 aus“, teilte der Gesprächspartner der Agentur mit.

Das Bürgermeisteramt von Donezk teilte mit, dass an diesen Abschnitten 66 Lampen ausgetauscht wurden. Außerdem wurden 39 Straßenlaternen auf dem angrenzenden Territorium des städtischen klinischen Krankenhauses Nr. 21 des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk installiert.

de.sputniknews.com: 30 Jahre ohne Raketen – Russland und USA bilden Kommission zu INF-Vertrag.

30 Jahre sind seit dem Tag vergangen, an dem der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Michail Gorbatschow, und US-Präsident Ronald Reagan in Washington den Vertrag über nukleare Mittelstreckensysteme (INF-Vertrag) unterzeichnet hatten, schreibt die Zeitung „Kommersant“ in ihrer Freitagsausgabe.

Dadurch konnte zum ersten Mal in der Geschichte eine ganze Klasse von Raketen vernichtet werden. Mittlerweile steht der Vertrag aber auf der Kippe.

Die zuständigen Vizeaußenminister Russlands und der USA, Sergej Rjabkow und Thomas Shannon, wollen demnächst eine Sitzung der Sonderkontrollkommission im Rahmen des INF-Vertrags einberufen. Ihr vorerst letztes Treffen fand im November 2016 statt. Und bis dahin hatte es seit 2003 keine Sitzungen dieses Sondergremiums gegeben.

Es wäre wohl naiv zu erwarten, dass das neue Treffen die Gefahren für den INF-Vertrag vom Tisch räumen würde. Denn die vorjährige Sitzung endete erfolglos, und in letzter Zeit sind neue Umstände entstanden, die keinen Optimismus in Bezug auf dieses für die Waffenkontrolle äußerst wichtige Dokument aufkommen lassen.

Die aktuelle Fassung des US-amerikanischen Militäretats für 2018 beinhaltet einen Artikel, der dem Pentagon die Entwicklung einer neuen bodengestützten nichtnuklearen Rakete mit

einer Reichweite zwischen 500 und 5500 Kilometern erlaubt. Der INF-Vertrag untersagt nämlich nicht die Entwicklung solcher Waffen: Verboten ist „nur“, Raketen dieser Klasse zu bauen und zu testen.

Allerdings gab Rjabkow zu verstehen, dass der Kreml über Washingtons jüngste Initiative sehr beunruhigt sei. Aus Moskauer Sicht verletzen die Amerikaner den INF-Vertrag, indem sie ihre Startanlagen Mk41 in Europa aufstellen, die theoretisch auch Atomraketen abfeuern könnten. Darüber hinaus werden in den USA Angriffsdrohnen hergestellt und gestartet, deren Charakteristika mit denen von bodengestützten Kurz- und Mittelstreckenraketen vergleichbar sind.

Mitte Oktober hatte auch Präsident Wladimir Putin erklärt: „Falls unsere amerikanischen Partner aus dem INF-Vertrag aussteigen wollen, wird unsere Antwort blitzschnell sein und nach dem ‚Spiegelprinzip‘ folgen.“

Shannon sagte allerdings gegenüber „Kommersant“, die Amerikaner seien bereit, die Entwicklung von im Sinne des INF-Vertrags verbotenen Raketensystemen einzustellen, „wenn Russland wieder zur vollständigen und kontrollierbaren Einhaltung seiner Verpflichtungen zurückkehren würde“.

Washington behauptet, Russland hätte zwischen 2008 und 2011 bodengestützte Marschflugkörper mit einer Reichweite von mehr als 500 Kilometern getestet. Der russische Militärspezialist Pawel Podwig sagte jedoch, Moskau könnte eine solche Rakete tatsächlich entwickelt, aber nicht getestet haben. Möglicherweise deswegen habe es allen Grund zu behaupten, den INF-Vertrag nicht verletzt zu haben.

Der Experte zeigte sich überzeugt, dass Russland keine ausführlichen Informationen über die neue Rakete veröffentlichen wird, besonders wenn ihre Reichweite tatsächlich 500 Kilometer übersteigen könnte. „Denn wenn Russland bereit wäre einzuräumen, dass die Reichweite des Marschflugkörpers 9M729 dem INF-Vertrag widersprechen könnte, müssten alle Raketen dieses Typs und alle entsprechenden Startanlagen vernichtet werden.“ So etwas würde Moskau jedoch nie akzeptieren, so Podwig.

Rjabkow und Shannon geben sich in der Öffentlichkeit aber optimistisch und beteuern, beide Seiten halten die Aufrechterhaltung des INF-Vertrags für äußerst wichtig. Allerdings geben sich Moskau und Washington gegenseitig weiterhin die Schuld für die Verletzung des Dokuments.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31861/30/318613033.jpg>

Dan-news.info: „Heute um 15:30 Uhr haben die ukrainischen Streitkräfte das **Feuer mit Phosphormunition auf das Territorium in unmittelbarer Nähe der Donezker Filterstation eröffnet**“, teilte der Leiter der Vertreter der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung Ruslan Jakubow mit.

Bisher wurden von den Positionen der ukrainischen Armee aus mehr als 13 Phosphorgeschosse, sieben Mörsergeschosse des Kalibers 82mm sowie 116 Granaten mit einem AGS-17 abgeschossen.

Der Beschuss hält an. Wo die Phosphorgeschosse auftreffen, sind Brände und Rauchentwicklung zu beobachten.

Dnr-online.ru: Die ukrainischen Truppen verletzen weiter grob die Minsker Vereinbarungen. Der Gegner hat um 13:10 Uhr das Feuer mit Mörsern aus Richtung Metallist (Trawnwoje) auf Wohnhäuser von Golmowskij eröffnet und neun Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgefeuert, teilt der Pressedienst des Verteidigungsministeriums der DVR mit „In Folge eines zielgerichteten Beschusses auf ein Wohngebiet wurden zwei weitere Häuser in der Stepan-Babij-Straße 21 und der Straße der Sowjetarmee 77 beschädigt. Ein zweites Mal wurde das Haus in der Sagorodnjaja-Straße 12 beschädigt. Einheiten der Streitkräfte der DVR waren zur Verteidigung der Zivilbevölkerung gezwungen, das Feuer mit nicht verbotenen Mitteln zur Unterdrückung der Feuerpunkte des Gegners zu eröffnen“, heißt es in der Mitteilung.

de.sputniknews.com: Radioaktivität über Europa: Ruthenium kam laut Ermittlern aus All. Im Streit um die Ursache erhöhter Radioaktivität in der Luft hat eine russische Regierungskommission eine völlig neue Version präsentiert. Nach Angaben der Ermittler stammt die radioaktive Substanz Ruthenium, die sowohl in Europa als auch in Russland gemessen wurde, sehr wahrscheinlich aus dem All.

Nach mehr als zwei Wochen langen Ermittlungen kam die Kommission zu dem Schluss, dass die erhöhte Konzentration des Isotops Ruthenium-106 (Ru-106) über Russland und einigen europäischen Ländern nicht von einem Leck auf dem Boden habe verursacht werden können. Die Vermutung, dass die Emissionsquelle irgendwo zwischen dem Ural und Osteuropa liege, könne angesichts der großen Entfernung unmöglich stimmen. „Dass diese Gebiete mehr als 2500 Kilometer voneinander entfernt sind, könnte auf eine auswärtige Quelle schließen lassen“, heißt es in einem am Freitag veröffentlichten Bericht der Kommission. Unter anderem könnte ein in der Erdatmosphäre verglühter Satellit mit Ruthenium-106 an Bord die Ursache gewesen sein.

Die Kommission zeigte sich zudem besorgt über mangelnde Informationen aus Rumänien. In diesem osteuropäischen Land wurden nach russischen Angaben Ruthenium-Werte gemessen, die „um ein Zehnfaches höher als in den Nachbarstaaten und in Russland“ seien. Die Ermittler verwiesen darauf, dass es in diesem Land mehrere Atomanlagen gebe, darunter die Forschungsanstalt Horia Hulubei. „Das Fehlen von Informationen zur Ursache der extrem hohen Ruthenium-Konzentration in Rumänien erregt Besorgnis.“

Anfang Oktober hatte das deutsche Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) von ungefährlich geringen Mengen von Ruthenium-106 in Deutschland, aber auch in Italien und Österreich berichtet. BfS-Fachleute vermuteten, dass die Quelle im südlichen Ural liegen könnte. Die russische Atomenergiebehörde Rosatom wies diese Mutmaßung als falsch zurück.

Ende November berichtete der russische Wetterdienst Rosgidromet von einem „extremen Anstieg der Ruthenium-Werte“ in mehreren Landesteilen. Nach Angaben der Behörde war die Konzentration jedoch geringer als in der EU und ungefährlich gewesen.

Ruthenium-106 wird hauptsächlich als Strahlenquelle in der Krebstherapie genutzt, seltener auch in Isotopengeneratoren zur Energieversorgung von Satelliten.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31861/32/318613219.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen): Insgesamt haben die ukrainischen Truppen **in der letzten Woche 73 mal das Regime der Feueinstellung verletzt**. Es wurde mit allen Arten von Waffen geschossen, darunter Artillerieschütze des Kalibers 152 und 122mm, Mörser des Kalibers 82 und 120mm, Schützenpanzerwaffen, Abwehrgeschützen, lenkbare Antipanzerraketen, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik 1314 Geschosse Artillerie-, Mörser- und Geschosse abgefeuert. Im Vergleich zu letzten Woche hat sich die Zahl der Beschießungen um 30 erhöht, aber bezüglich der abgefeuerten Geschosse hat sich die Intensität praktisch nicht verändert.

In Folge von Beschuss wurden in der letzten Woche 17 private Häuser beschädigt.

In der letzten Woche wurden von Seiten der ukrainischen Streitkräfte die Gebiete von **Kalinowka, Lgowinowo, Wesjologorowka, Losowoje, Nishneje Losowoje, Kalinowo, Kalinowo-Bortschtschewatoje, Perwomajsk, Sokolniki, Dolgoje, Frunse, Sholtoje, Donezkoje, Krasnyj Liman, Krasnyj Jar und das Gebiet am Denkmal der Fürsten Igor** beschossen.

Die Befehle zur Eröffnung des Feuers erteilten der Kommandeur der 53. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte Oberst Grusewitsch, der Kommandeur der 10. Gebirgsschützenbrigade der ukrainischen Streitkräfte Oberst Subanitsch, der Kommandeur der 58. Panzergrenadierbrigade Oberst Drapatyj, der Kommandeur der 80. Luftsturmbrigade Oberstleutnant Schworak.

Soldaten der 10. Gebirgsschützenbrigade der ukrainischen Streitkräfte betreiben **Plünderungen und ungesetzliche Einnahme von Wohnraum im Gebiet von Solotoje**.

Die Zahl der Anzeigen gegen Soldaten der ukrainischen Streitkräfte wegen Plünderung und Diebstahl, die bei der Bezirkspolizei eingegangen sind, beträgt mehr als zehn.

Ich möchte die Bürger der Ukraine, die in der „ATO“-Zone leben, davor warnen, dass die Regierung der Ukraine weiter Andersdenkende verfolgt, die Rechte und Freiheiten der Einwohner des Donbass einschränkt.

So wird Anfang Dezember in Lisitschansk, Sewerodonezk, Rubeshnoje vom Sicherheitsdienst der Ukraine unter dem Anschein von Übungen zur Bekämpfung von terroristischen und Diversionsgefahren eine Säuberung der dem Kiewer Regime nicht genehmen Bevölkerung durchgeführt.

In den genannten Städten wurden im Verlauf der Säuberungen bereits Fälle festgestellt, in denen örtliche Einwohner und Geschäftsleute verschwunden sind.

Im Gebiet von Nowotoschkowskoje wurden Feuerpositionen von drei Mörsermannschaften des Kalibers 82mm und ein Abwehrgeschützmannschaft 3U 23-3 registriert; im Gebiet von Trjochisbjonka Feuerpositionen einer Mörserbatterie; im Gebiet von Krymskoje – Schützenpanzer und Positionen einer Mörserbatterie; im Gebiet von Nowoswanowka die Position einer Mörserbatterie, Kaliber 120mm, sowie zwei Unterstände mit Schützenpanzern der 54. Brigade.

Die Lieferung von Material an die Stellungen der ukrainischen Streitkräfte geht weiter. Mehr als fünf Fahrzeuge sind auf den Positionen der Kiewer Truppen im Gebiet von Staniza Luganskaja, Lopaskino und Krysmkoje eingetroffen.

Außerdem werden Arbeiten zur weiteren Befestigung der Stellungen im 108.

Gebirgssturmbataillon der 10. Gebirgssturmgrade im Gebiet von Popasnaja festgestellt.

Ich will das Kommando der ukrainischen Streitkräfte zu Einhaltung des Regimes der Ruhe während der Reparatur der Fußgängerbrücke in Staniza Luganskaja aufrufen sowie dazu, sich auf die Trennung der Kräfte und Mittel im Gebiet von Staniza Luganskaja vorzubereiten und so seinen Wunsch, den Konflikt auf friedlichem Weg zu lösen, zu bestätigen.

Dnr-online.ru: Die ukrainische Armee erleidet erhebliche Verluste an der Kontaktlinie in Folge der erwiderten Aktivitäten der Streitkräfte der DVR unter Verwendung nicht verbotener Waffen, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Der Gegner eröffnet das Feuer mit schweren Waffen, dadurch leidet die Zivilbevölkerung der DVR. Zur Verteidigung der zivilen Einwohner der Republiken sind die Soldaten der Armee der DVR gezwungen, die Feuerstellungen des Gegners unter Verwendung von Schusswaffen zu unterdrücken.

In dieser Woche hat der Gegner im Gebiet von Gladosowo und Metallist (Trawnwoje) sowie in anderen Gebieten, wo das Leben unserer friedlichen Einwohner bedroht ist, Verluste erlitten.

Ich erinnere daran, dass heute in Folge von ungeschickten Aktivitäten der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Dolomitnoje der Gegner Verluste von weiteren zwei Toten hatte. Es ist wichtig anzumerken, dass die Verantwortung für den Tod der ukrainischen Soldaten ausschließlich bei ihren unprofessionellen Kommandeuren liegt, die ihre Soldaten zwingen, unbedachte und verbrecherische Befehle zu erfüllen und damit ihr Leben für deren Einfälle zu riskieren.

Die beträchtlichen Verluste rufen unter den ukrainischen Freiwilligen Panik hervor, denen es verboten ist, die schockierenden Zahlen zu nennen“, heißt es in der Mitteilung.

## **Abends:**

Dan-news.info: „Im Jahr 2017 wurden mehr als 31.000 Kinder mit 342.000 Lebensmittelpaketen versorgt, die über die humanitäre Hilfe des Zivilschutzministeriums der RF eingegangen sind“, teilte das Arbeits- und Sozialministerium der DVR mit.

Die humanitären Lebensmittelpakete erhalten Familien mit Kindern unter drei Jahren. Die Ausgabe erfolgt vor Ort in den Städten und Bezirken der DVR.

de.sputniknews.com: Kiew: Georgiens Ex-Präsident Saakaschwili erneut festgenommen. Der ukrainische Generalstaatsanwalt Juri Luzenko hat auf seine Facebook-Seite über die Festnahme des früheren Präsidenten Georgiens und Gouverneurs des ukrainischen Gebiets Odessa, Michail Saakaschwili, mitgeteilt.

„Die Nationalpolizei hat den Aufenthaltsort von Saakaschwili auf der Otradnaja-Straße in Kiew ermittelt und ihn verhaftet“, schrieb Luzenko.

Saakaschwili befindet sich nun in U-Haft.

Der ukrainische Generalstaatsanwalt Juri Luzenko hatte zuvor erklärt, Saakaschwili würde

„binnen 24 Stunden“ festgenommen und verhört werden.

Am Dienstag hatten die Ordnungskräfte ihn tatsächlich gefasst, doch seinen Anhängern gelang es, ihren Anführer sofort wieder zu befreien. Bis zuletzt befand sich Saakaschwili im Zeltlager der Protestierenden unweit der Werchowna Rada.